

Darmkrebs ist der häufigste Tumor - nutzen Sie die Chancen der Vorsorge!

Jedes Jahr sterben in Deutschland ca. 27.000 Menschen an Darmkrebs. Bis zu 90 Prozent der Darmkrebsopfer müssten nicht sterben, wenn die Erkrankung bzw. ihre Vorstufen frühzeitig erkannt und behandelt würden.

Sprechen Sie mit Ihrer Hausärztin / Ihrem Hausarzt darüber. Insbesondere, wenn Sie das 55. Lebensjahr bereits vollendet haben. Ab diesem Alter beträgt das Risiko, in den nächsten 25 Jahren an Darmkrebs zu sterben, 1:33. Anders gesagt, einer von 33 Patienten stirbt daran.

Ab Fünfzig – der Stuhltest auf okkultes Blut

Ab dem Alter von 50 Jahren stehen allen Versicherten der gesetzlichen Krankenkassen bestimmte Leistungen der Darmkrebs-Vorsorge kostenlos zur Verfügung. Hierzu gehört zunächst der Papierstreifentest, auch fäkaler okkultes Bluttest genannt (offizielle Abkürzung: FOBT), den Sie bequem zu Hause machen können. Dieser Test kann bis zum Alter von 54 Jahren einmal jährlich kostenlos durchgeführt werden.

Der FOBT soll feststellen, ob nicht sichtbares Blut im Stuhl vorhanden ist, das z. B. auf einen blutenden Tumor schließen lässt. Polypen als Vorstufe des Darmkrebses bluten in Abhängigkeit von ihrer Größe gar nicht oder seltener und selbst Frühstadien eines bösartigen Darmtumors bluten nicht kontinuierlich. Damit können diese Veränderungen, auch mit spezialisierteren Tests, z. B. dem Nachweis von menschlichem Blut (immunologische Stuhlteste), in einem großen Umfang nicht nachgewiesen werden. Das begründet den relativ geringen Einfluss derartiger Tests auf die Senkung der Sterblichkeit an Darmkrebs.

Kassenärztliche Vereinigung –
die Dachorganisation der
niedergelassenen Ärzte und
Psychotherapeuten in Berlin

Bei der Suche nach einem Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.

Andererseits kann Blut im Stuhl auch andere Ursachen haben. Selbst neuere Testverfahren - wie z. B. M2-PK-Test, der ein Tumorenzym nachweist, welches auch bei anderen Tumoren auftritt - weisen nur in einem hohen Umfang Darmkrebs mit schon vorhandenen Tochtergeschwülsten nach. Im Hinblick auf die Vorstadien sind sie weniger empfindlich und auch nicht wesentlich spezifischer, da in Untersuchungen bei einer größeren Zahl positiv Getesteter keine krankhaften Veränderungen nachgewiesen werden konnten.

Beim Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse sind derartige Untersuchungsverfahren gegenwärtig nicht zur Früherkennung geeignet und werden darum zurzeit auch nicht von den Krankenkassen bezahlt.

Der Test auf okkultes Blut im Stuhl hat also seine Grenzen und dennoch einen Sinn. Wenn er Blut im Stuhl zeigt, kann dies ein erster Hinweis auf einen größeren Polypen oder ein Darmkrebs sein. Darum muss er unbedingt durch eine Darmspiegelung (Koloskopie) abgeklärt werden. Ist diese unauffällig oder erbringt sie eine harmlosere Ursache der Blutung, so sollte man in den nächsten Jahren auf weitere Stuhlteste verzichten.

Spekulationen über mögliche Ursachen der Blutung - z. B. Hämorrhoiden - oder weitere Stuhlkontrollen sind ein Spiel mit dem Leben! Ein einmal positiver Stuhltest ist positiv und muss durch eine entsprechende Untersuchung abgeklärt werden! Nur so ist der Stuhltest im Rahmen der Darmkrebsfrüherkennung sinnvoll.

Wenn man in der Darmkrebs-Vorsorge Gewissheit haben will, macht man eine Darmspiegelung, auch Koloskopie genannt. Diese Untersuchung wird nicht in Ihrer Hausarztpraxis durchgeführt, sondern in einer spezialisierten Fachpraxis.

Bei der Suche nach einem Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.

Die Darmspiegelung – auch Koloskopie genannt

Die Darmspiegelung wird mit einem so genannten Koloskop vorgenommen. Es handelt sich um einen dünnen und biegsamen Schlauch, der vom Arzt behutsam in den After eingeführt und langsam in den Darm geschoben wird. Am Ende des Koloskopes befindet sich ein winziges Objektiv, mit dem der Arzt Veränderungen an der Darmwand erkennen kann. Mit einem Koloskop lassen sich auch Gewebeproben entnehmen, die dann im Labor untersucht werden. 90 Prozent der Darmkrebs-erkrankungen entstehen aus speziellen Polypen (Adenome). 7 Prozent dieser Adenome entarten im Laufe der Zeit zu bösartigen Tumoren.

Während einer Koloskopie lassen sich diese Krebsvorstufen mit einer Schlinge, die über das Endoskop eingeführt wird, komplikationsarm entfernen. Die Darmspiegelung ist zurzeit die aussagekräftigste und effektivste Untersuchung zur Darmkrebs-Vorsorge. Durch die modernen Koloskope und die Erfahrung der Fachärzte, die Darmspiegelungen oft durchführen, ist dies auch eine schonende Untersuchung für Patienten.

Auf Wunsch können Patienten eine Sedierung (Schlafspritze) bekommen, so dass sie von der Untersuchung kaum etwas spüren. Die Darmspiegelung selbst dauert in der Regel nur 20–30 Minuten. Danach können sich die Patienten eine Ruhephase gönnen und schließlich die Praxis wieder verlassen.

Die Darmspiegelung ist zurzeit durch nichts zu ersetzen und ist daher für Patienten ab dem Alter 55 kostenlos. Bitte lassen Sie sich von Ihrer Hausarztpraxis zum Thema Darmkrebs-Vorsorge informieren. Das Thema ist wichtig, und die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache.

Kassenärztliche Vereinigung –
die Dachorganisation der
niedergelassenen Ärzte und
Psychotherapeuten in Berlin

Bei der Suche nach einem Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.

Fortsetzung Seite 4

Die Beratung zur Darmkrebs-Vorsorge ist für Sie völlig kostenlos und verpflichtet Sie zu nichts.

Ob Sie danach eine Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchung machen lassen, ist Ihre freie Entscheidung! Übrigens, für eine Darmkrebs-Vorsorgeuntersuchung ist keine Praxisgebühr fällig.

Nutzen Sie die Chance der Vorsorge!

Quelle: Initiative Berlin-gegen-Darmkrebs, 2009

Bei der Suche nach einem Facharzt für Innere Medizin/Gastroenterologie in Ihrer Nähe hilft Ihnen auch die Kassenärztliche Vereinigung Berlin weiter: Unter der Nummer 31 00 32 22 erreichen Sie unseren Gesundheitslotsendienst.